

Arbeits

schule

1836-

1965

Jb = Jahresbericht

06.12.1836	<i>Es muss nach einem neuen Gesetz eine Arbeitsschule eingerichtet werden. Das wird beraten. Der Gemeinderat soll einen Raum zuweisen. Von der Kanzel soll verlesen werden, dass Frauen oder Mädchen als Lehrerinnen gesucht werden.</i>
01.01.1837	<i>Vier Bewerbungen als Arbeitslehrerin</i> Frau Wernli von Thalheim in OE ; Frau Elisabeth Lüscher, Sigristen; Maria Haberstich, Schullehrers Grosstochter; Frau Eichenberger, Lehrers Im Winterhalbjahr: 3 halbe Schultage: Montag, Mittwoch, Freitag nachmittags von 13-16 Uhr
10.01.1837	Maria Haberstich zieht ihre Bewerbung zurück. Gemeinderat will Fr. 20 für die Arbeitsschullehrerin zahlen. Lokal: Raum hinter dem Gemeinderatszimmer.
02.11.1837	Bezirksschulrat Aarau verlangt Auskunft über die Ausgestaltung der Arbeitsschulen
13.11.1837	Antwort: Noch keine Arbeitsschule. Frau Lüscher habe sich gemeldet. Diese wird von der Schulpflege empfohlen. Frau Elisabeth Lüscher-Maurer legt mehrere Zeugnisse vor. Frau Eichenberger nicht. Darauf verzichtet sie auf eine Wahl.
11.12.1837	Elisabeth Lüscher, Arbeitsschule, muss ihr Wahlfähigkeitszeugnis vorlegen
28.05.1838 Jb	Wir bemerken noch, dass die hiesige Arbeitsschule bis dahin noch nicht ins Leben getreten, des Umstandes wegen, weil die letzten Winter vom Tit. Kantonsschulrath ernannte Lehrerin durch ihre Niederkunft daran verhindert worden ist.
02.01.1838	Elisabeth Lüscher-Maurer ist nun gewählt.
28.05.1838	Neue Arbeitsschullehrerinnen müssen sich für einen Kurs anmelden.
26.11.1838	Tische und Stühle für die Arbeitsschule werden bestellt. Genauere Planung wird aufgeschoben.
1838/1839 Jb	In Beziehung auf die Arbeitsschule haben wir zu bemerken, dass dieselbe anfangs verflossenenem Dezember (Dez. 1838) begonnen, dass sie von 52 Schülerinnen besucht worden, dass dieselben in 2 Klassen abgetheilt sind, und dass die obere Klasse wöchentlich 3 die untere 2 halbe Nachmittage von 13-16 Uhr Unterricht genossen; und endlich, dass die Schülerinnen erfreuliche und unerwartete Fortschritte gemacht haben, welche hauptsächlich der geschickten und thätigen Lehrerin zu verdanken sind.
24.01.1839	Sämtliche Mädchen der oberen Schule und alle mit Jahrgang 1826/1827 der mittleren Schule sollen in die Arbeitsschule gehen. Im Ganzen ca. 40 Schülerinnen. Teilung in zwei Klassen Obere Klasse 3 Wochenstunden Montag, Donnerstag und Samstag von 13-16 Uhr Untere Klasse 2 Wochenstunden Dienstag und Mittwoch Lehrerin hätte wöchentlich 5 halbe Tage, oder 15 Stunden.
09.12.1839	Fortbildungsschülerinnen haben im Winter von 15 Wochenstunden nur 6 für den allgemeinen Unterricht hingegen 9 Stunden in der Arbeitsschule. Neu: Obere Klasse 3 halbe Tage wöchentlich Unterricht in der Arbeitsschule nur 2 halbe Tage auf die Zeit der Gemeindeschule, der 3. aber ausser derselben.
13.01.1840	In der Arbeitsschule wurden total bis Ende Jahr 126 Stunden erteilt.
16.11.1840	Kommission: Frau Haberstich, Frau des Gemeindeschreibers; Frau Thut, med. Dr.; Jeannet Rychner

1840 Jb	Die Arbeitsschule hat auch in diesem Jahr unter der Leitung der wackren Lehrerin das Ihrige getan, und es lässt sich nicht verkennen, dass auch die 351 Stunden gemessenen Unterrichts ihren Segen bringen werden.
1840/41 Jb	Die drei Lehrer, sowie die Arbeitslehrerin befinden sich namentlich der mittlere und untere Lehrer, auch jetzt, und zwar seit dem 20.11.1840 definitiv angestellt. Das Ergebnis dieser Prüfung, besonders aber das, der Arbeitsschule fiel im Ganzen befriedigend aus,
18.01.1841	<i>im ganzen Schuljahr 1840 342 Stunden Unterricht; Lehrerin definitiv angestellt; Besoldung alle Jahre zusammen; Auch § 89 Schulgesetz wurde eingehalten.</i>
21.03.1841	Beurteilung Lehrerin: vorzüglich
20.10.1842	Die Lehrerin der Arbeitsschule darf während des Unterrichts keine privaten Arbeiten ausführen.
10.05.1844	Arbeitslehrerinnen müssen einen Sommerkurs besuchen. 20 Wochen, jede Woche mit 12 Stunden. Frau Lüscher muss diesen Kurs besuchen. Die Schulpflege möchte ihr das ersparen. Ausserdem wird die Näherin Maria Kyburz, Weibels, (1818/12.03.-1871/11.04.; 3061) diesen Kurs besuchen. Später Hebamme
16.12.1844	Frau Lüscher , Arbeitsschule. Hat zur Zeit 64 Schülerinnen in 2 Abteilungen. Die bestehende Ordnung geht für sie in Ordnung. Jede Schülerin soll die von ihr gefertigten Arbeiten in ein Heft eintragen. In der Arbeitsschule wurden 1844 255 Stunden unterrichtet. Lokal der Arbeitsschule befindet sich in Ordnung. Lehrerin ist definitiv angestellt.
15.03.1847 Jb	Die Arbeitsschule hiesiger Gemeinde zählte im Jahr 1846 53 Schülerinnen welche in zwei Klassen getheilt sind: die erste Klasse enthielt 30 und die zweite 23 Schülerinnen. Im Ganzen wurden von der Lehrerin Frau Lüscher 330 Stunden Unterricht erteilt. Die Lehrerin wird durch 3 sachkundige Frauenzimmer unterstützt. Die segensreichen Wirkungen dieser Arbeitsschule geben sich hauptsächlich bei den Hauptprüfungen kund. Die Lehrerin befindet sich definitiv angestellt und wird für ihre Leistung dem Gesetz gemäss besoldet. Das Arbeitszimmer sei heiter und biete gehörigen Raum dar..gangen genommen sind wir mit den Leistungen dieser Schule wohl zufrieden; hoffen daher auch es werde der Lehrerin wie bisher der Staatsbeitrag entrichtet.
30.01.1849	Für Jungfrau Verena Thut wird als Beihilfe in die Arbeitsschule gewählt, Frau Stirnemann zum Engel.
15.11.1849	Jungfer Maria Suter , Küfners, 6 Jahre; Susanne Lindegger, 2 Jahre an der Arbeitsschule Suter wird zur Nachfolgerin der verstorbenen Elisabeth Lüscher gewählt.
15.11.1849	Frau Pfarrer Richner wird in die Aufsichtsbehörde der Arbeitsschule gewählt. Einführung der neuen Arbeitsschullehrerin. obere Klasse der oberen Schule Schule: Dienstag, Donnerstag, Samstag immer am Nachmittag untere Klasse am Dienstag und Donnerstag, Vormittag
17.12.1850	von Bezirksschulrat erhält die Arbeitsschule mehrere Geschenke.
07.11.1853	Schulinspektor und Arbeitsschullehrerin Suter : Neu drei statt zwei Klassen. Einteilung soll die Lehrerin vornehmen.
1855/1856 Jb	Hauptprüfung am Ostermontag 24.03. ,

	das daherige Ergebnis nicht nur in den drei Schulen, sondern auch in der Arbeitsschule ein vollkommen befriedigens.
02.05.1856	Staatsbeitrag an Arbeitsschule. Liste der armen Mädchen soll erstellt werden.
14.04.1857	Die Arbeitsschulen haben den Zweck, die weibliche Schuljugend im Stricken und Nähen zum behufe der Ausbesserung alter und Verfertigung neuer Kleidungsstücke, sowie in den nothwendigsten weiblichen Geschäften der Hauswirtschaft zu unterrichten, und zu erziehen, so dürfte es von Nutzen sein, dass da, wo es noch nicht geschehen ist, auch in den Sommer Monaten wöchentlich wenigstens 1mal Arbeitsschule gehalten werde. Die Lehrerin soll an zwei besonderen halben Tagen, an denen auch sonst Schule gehalten wird, Unterricht im Stricken und Nähen erteilen und zwar so, dass jede Klasse einen halben Tag pro Woche die Arbeitsschule zu besuchen hat. Obere Klasse am ersten und die untere Klasse am zweiten halben Tag, ohne Abbruch an den anderen Fächern. Es sei nach § 83 der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz jedes Mädchen mit dem Austritt aus der untern Klasse der Alltags-Schule zum Besuch der Arbeitsschule verpflichtet. In Erweiterung der reglementarischen Vorschrift des § 83 sollen aber Schülerinnen, welche mit dem zurückgelegten 11. Altersjahr noch nicht in die oberen Schulklassen vorgerückt sind, dennoch zum Besuch der Arbeitsschule verhalten werden. Da in hiesiger Schule schon seit einer Reihe von Jahren die Mädchen der mittleren Schule die Arbeitsschule zu besuchen verpflichtet werden, so habe die Schulpflege das Schreiben des Schulrates zur Kenntnis genommen.
24.05.1857	Witwe Karoline Sandmeier von Seengen in Aarau wohnhaft, wird zur Oberlehrerin für die Arbeitsschulen des Bezirks Aarau ernannt.
22.09.1857	Der Inspektor zahlt 4 Fr. als Staatsbeitrag an arme Schülerinnen der Arbeitsschule. Die Schulpflege soll wenigstens einen gleichen Betrag beim Gemeinderat einfordern. Gemeinderat zahlt Fr. 6 an die Arbeitsschule. Geld geht an die Jungfer Suter.
	..noch besser aber die Arbeitsschule, indem letztere nach der Erklärung sachkundiger Frauen bereits nichts zu wünschen übrig lässt.
29.03.1858 Jb	Am besten aber bestehend die Arbeitsschule ihre Prüfung.
09.11.1858	Arbeitslehrerin Witwe Sandmeier in Aarau möchte jede Arbeitsschule wenigstens zweimal im Jahr besuchen. Dafür braucht sie die Stunden- und Ferienpläne. Wird erledigt. Die Arbeitslehrerin soll auch theoretische Kenntnisse vermitteln.
25.01.1859	Lehrerin der Arbeitsschule möchte eine Waschplatte für die Hände ihrer Schülerinnen und einige Handtücher. Gemeinderat bewilligt das.
04.03.1859	Schulrat: Verordnung, betreffend die Anstellung von Oberlehrerinnen für weibliche Arbeitsschulen. Arbeitsschulen stehen unter Aufsicht der Schulpflegen und des Inspektors. Die besondere Aufsicht liegt bei der Oberlehrerin des Bezirks und einer weiblichen Aufsichtskommission. Frau Dr. Thut-Walther; Frau Haberstich, Notars; Frau Ammann Zahn; Jungfer Susanna Häfliger, Bezirksrichters; Mme Schulé-Cuendet Die Oberlehrerin setzt die Prüfung am Ende des Winterkurses an. Die Prüfung soll nicht mit den anderen Prüfungen zusammenfallen.

	Arbeitsschulprüfung: Von Amteswegen anwesend: Der Pfarrer, die Schulpflege. Schulpflege bittet darum, dass 1859 nochmals beide Prüfungen am gleichen Tag stattfinden. Vor allem, da die Oberschule in Geographie geprüft werde. Dieses Fach wird nicht von Mädchen besucht.
25.03.1859	Die Arbeitsschule aus den Mädchen dieser (oberen) Schule, und aus der obern Klasse der Mädchen an der mittleren Schule zusammengesetzt, zählt 56 Kinder.
01.06.1859	Frau Rosina Siebenmann -Marti in Aarau wurde zur Oberarbeitslehrerin für 4 Jahre gewählt.
14.07.1859	Neue Tage für Arbeitsschule: Donnerstag Nachmittag; Samstag Vormittag und Nachmittag. Frl Suter teilt mit: Schule im Sommer: Samstag Vor- und Nachmittag. Im Winter Donnerstag Vor- und Nachmittag am Samstag am Nachmittag. Wenn die Lehrer zustimmen.
18.01.1860	Ofen in der Arbeitsschule in schlechtem Zustand. Lehrerin und Schüler hätten wegen des Rauches schon den Raum verlassen müssen. Es fehlen Nähkissen. Gemeindeammann Zahn will für schnelle Besserung sorgen.
02.03.1860	Prüfung in Muhen und Oberentfelden sind am gleichen Tag angesetzt. Soll nicht so sein. Es wäre schön, wenn die Arbeitsschule am Tag der Schlussprüfungen geprüft werden könnte.
03.07.1860	Die Tische und Bänke der Arbeitsschule müssen geteilt werden, da sie zu lang sind. Zwischen zwei Tischen soll ein Durchgang entstehen. in der Nähsschule ein kleiner Schrank für die Lehrmittel ein Rechen zum Aufhängen der Kleidungsstücke
1860/1861 Jb	Arbeitsschule. Anwesend war auch die Frauen-Commission. Bericht wird von der Inspektorin erfolgen.
1860/61 Jb	Bisher benutzten die Arbeitsschülerinnen mit der Kleinkinderschule abwechselnd ein eben und dasselbe Lokal, als wir aber jüngsthin durch die allzustarke Zahl der Arbeitsschülerinnen genötigt wurden diese Schule in drei Klassen zu theilen, so waren wir auch im Falle für diese kleinen Schüler ein eigenes Lokal um den jährlichen Zins von Fr. 60 zu mieten und in dieses Lokal eine ganz neue den Umständen angemessene Bestuhlung einrichten zu lassen.
21.02.1861	Beiträge an Arbeitsschule: Inspektor Fr. 5; Gmdrat Fr. 10
02.07.1861	Auch für die Arbeitsschulen werden Schulchroniken eingeführt. C 202 007 ab 1861
10.09.1861	Arbeitsschule hat 70 Schülerinnen. Das ist zu viel. Es wird eine 3. Klasse beschlossen.
10.09.1861 Jb	Und diese Schule, ohnehin für eine Gemeinde sehr wichtig sei, indem oft das Wohl einer Haushaltung ohne Zweifel von der weisen Leitung einer wohl ausgerüsteten Hausfrau abhängt, so sei es auch Pflicht der Aufsichtsbehörde, dafür zu sorgen, dass alle Schülerinnen so viel möglich in den weiblichen Arbeiten gut unterrichtet werden und da in fernern die Zahl der Schülerinnen nach dem Gesetz und der Vollziehungsverordnung es nothwenig machen, dass die hiesige Arbeitsschule wie bis anhin nur in II. in III, Klassen geteilt werde. Ab Beginn des Wintersemesters. Die Lehrerin soll 3 Bz pro Lektion erhalten. Damit steigt der Lohn von Fr. 135.90 auf Fr. 203.70

	Um Platz für die neue Klasse zu schaffen, wird im Haus des Dichtenfabrikanten Rudolf Kyburz ein Raum für die Kleinkinderschule eingerichtet. Jahresmiete Fr. 70. (später Sängerstübli)
01.11.1861	Gemeinderat hat die Anpassungen bei der Arbeitsschule genehmigt. Lehrerin soll nur Fr. 230 statt 250 ab 1.7.1861 erhalten.
05.12.1861	Arbeitslehrerin 68 Kinder mit 601 Stunden Unterricht
1861/62 Jb	Inzwischen fand im obern Schulzimmer die Prüfung der Arbeitsschule von Frau Siebenmann-Marti im Beisein der weiblichen Aufsichtskommission statt. Diese Arbeitsschule besteht aus drei Klassen und zählt zusammen 72 Mädchen aus der obern und Mittelschule. Die Leistungen dieser Schule waren nach dem Urtheil der Inspektorin sehr gut.
11.03.1862	Schulkreis Oberentfelden Gemeinde Oberentfelden Schulort in der Mitte der Gemeinde Lokal, eigen, genügend Name der Lehrerin Jungfer Marie Suter Anstellungsjahr und Weise: 1849 definitiv Kinderzahl 70 In drei Abteilungen Wöchentliche Stundenzahl: Jede Abteilung pro Woche ½ Tag oder 9 Stunden im Sommer Im Winter jede Klasse pro Woche 3 halbe Tage oder 24 Stunden Besoldung von der Gemeinde Fr. 123.30;
26.06.1862	Arbeitsschule jede Klasse 8 Stunden pro Woche. Gehalt durch die Gemeinde muss das Minimum erreichen. Wenn es jetzt höher ist, soll es beibehalten werden.
19.01.1863	Arbeitslehrerin hat nach Muhen geheiratet und will ihre Stelle aufgeben. oo <i>15.07.1862 Johann Georg Lüthy von Muhen.</i> Arbeitsschule: Staatlicher Beitrag Fr. 5.--; Gemeinde 10 Fr. Arbeitslehrerin
29.06.1863	Marie Lüthi-Suter wird für ihre langjährige Tätigkeit schriftlich gedankt und sie erhält eine Gratifikation von Fr. 20 Brief vom 25.05. vom Gemeinderat. Jungfer Maria Widmer , als Arbeitslehrerin gewählt.
22.06.1863	Gerade danach die Einführung der Arbeitsschullehrerin Jungfer Maria Widmer * 1834; im oberen Schullokal im Beisein der mittleren und oberen Schulmädchen, und der Schulpflege statt. Mädchen wird die neue Lehrerin vorgestellt und sie werden vom Pfarrer zum beständigen Gehorsam und sittlichem Betragen gegen die Lehrerin ermahnt. Die Lehrerin aber zur treuen Erfüllung ihrer übernommenen Pflichten.
04.04.1865	Die Arbeitsschule wurde von der Oberlehrerin ebenfalls sehr günstig beurteilt. Und die Gemeinde hat das Glück, in der Jungfer Widmer eine wissenschaftlich und praktisch sehr tüchtige Arbeitslehrerin zu besitzen.
05.10.1865	4 weibliche Arbeitsschulen: Jgfr. Widmer , die bisherige
05.10.1865	Aufsichtskommission für Arbeitsschule neu: Frau Pfarrer Karrer; Frau Dr. med. Thut; Frau Schulé-Cuendet; Jgfr. Annette Zahn, Ammanns; Jgfr. Elise Haberstich, Gmdrats
03.03.1866	Staatsbeitrag für Arbeitsschule nicht eingetroffen. Die Gemeinde gibt Fr. 15. für Stoff für die armen Mädchen.

13.01.1868	Bezirksschule hat noch keinen Beitrag für den Stoff der Arbeitsschule überwiesen. Die Gemeinde zahlt vorläufig Fr. 20. Staatsbeitrag von Fr. 12 ist eingetroffen. Neu Fr. 24 total.
25.01.1869	Kommission der Arbeitsschule: Frau M. Thuet-Walther; E. Schulé-Cuendet; B. Karrer-Suter; Jungfer Elise Haberstich; Frau B. Thuet-Walther (?)
03.02.1869	Beitrag für die Arbeitsschule von der Oberlehrerin übermittelt. Fr. 10
06.04.1869 Jb	Arbeitsschule 80 Mädchen; Arbeits- und Kleinkinderschule: Es wären grössere Lokale gewünscht.
1869/70	Arbeitslehrerin gut und pünktlich;
18.08.1870	die Arbeitslehrerin Maria Widmer , heiratet am 21.10. Sie bekommt für ihre Leistungen aus der Gewerbehalle eine Aussteuer. Seit 1863 hier tätig.
21.10.1870	Kleinkinderschule soll per 01.05.1871 aufgehoben werden. Kein Grund angegeben. Arbeitsschule soll ins Lokal der Kleinkinderschule verlegt werden. Das Lokal der Arbeitsschule wird für die neue Schule benutzt.
24.11.1870	Die Arbeitslehrerin dankt der Behörde und schreibt, dass sie fleissig an der Arbeitsschule arbeiten will.
26.04.1871	Kyburz, Dochtenfabrikant, verlangt für den Raum der Arbeitsschule Fr. 100 pro Jahr ohne Heizung. Bedenkzeit bis 03.05. Die Schulpflege will ein anderes Lokal suchen.
04.05.1871	Arbeitsschule wird neu bei Rudolf Walther , Badwirt, untergebracht. Lokal ist die Wohnstube und Nebenstube in seinem alten Haus. Ferner das Tenn zur Aufbewahrung der nöthigen Materials. Mietzins Fr. 110 pro Jahr. Vermieter ist für die Beheizung zuständig. Das Holz liefert die Gemeinde. Vertrag läuft zwei Jahre. Der Gemeinderat kann nach einem Jahr kündigen. Der Vermieter hat dafür zu sorgen, dass das Lokal abgeschlossen werden kann und heizbar ist.
17.05.1871	Arbeitslehrerin gut und pünktlich; Die Arbeitsschule musste in ein Privathaus verlegt werden (Walther, zum Bad). Reinigung gut. Bestuhlung repariert und teilweise ersetzt.
06.03.1872	Arbeitsschulprüfung hat ein ausgezeichnetes Ergebnis gebracht. Im Lokal der Arbeitsschule soll die hölzerne Zwischenwand entfernt werden.
24.04.1873	Jugfr. Sophie Lüthy von Schöffland. Sie wird zur neuen Arbeitslehrerin gewählt, weil sie als einzige Bewerberin ein Wahlfähigkeitszeugnis besitzt.
23.05.1873 Jb	Die Arbeitsschule musste in ein Privathaus verlegt werden (Walther, zum Bad). Reinigung gut. Bestuhlung repariert und teilweise ersetzt.
26.08.1873	Arbeitsschule unter Frau Widmer : Mittwoch 12:30-15:30 Uhr; Freitag 07-11 Uhr und von 12:30-15:30 Uhr. Ihre Besoldung bis 16.08.; Dann Jugfr. Lüthy ab 17.08.
16.10.1873	Arbeitsschule Aufsichtskommission Frau Pfarrer Karrer; Frau Schulé-Cuendet; Jungfer Elise Haberstich, alt Gmdrats; Frau Bertha Thut-Walther. Frau Dr. Thut nimmt Wahl nicht an. Hanna Vogel-Thut übernimmt (ist ihre Tochter).
06.04.1874	Im Oktober 1873 hat die Arbeitslehrerin geheiratet. Sie heisst jetzt Meyer . Muss der Erziehungsdirektion gemeldet werden. Sie muss wiêder gewählt werden. Ein Zeugnis soll nach der Prüfung erstellt werden.
25.05.1874	Frau Meyer ist schwanger. Frau M. Widmer übernimmt wieder den Unterricht
24.05.1875	Lokal Arbeitsschule beim Badwirt. Neu Fr. 140
05.10.1875	Meyer hat eine Wahl an die Knabenschule in Aarau angenommen. Er bittet um Entlassung von der Oberlehrerstelle und seine Frau von der an der

	Arbeitsschule . Er möchte schon auf den 1.11. entlassen werden. Schulpflege schickt die Kündigung an die Erziehungsdirektion. Oberentfelden möchte nicht auf den früheren Zeitpunkt der Kündigung eingehen.
08.01.1876	Frau Maria Haberstich-Styner von OE [* 1842/29..03.] oo 1873 Jacob Haberstich. für die Stelle in der Arbeitsschule.
24.02.1876	Frau Meyer-Lüthi , Sophie bekommt ein sehr gutes Zeugnis. War vom 18.08.1873-01.11.1875 Arbeitslehrerin in OE
01.04.1876	Frau Thut-Walther tritt aus zeitlichen Gründen aus der Arbeitsschulkommission zurück.
11.05.1876 Jb	An die Arbeitsschule musste ebenfalls eine neue Arbeitslehrerin gewählt werden.
1876/1877	Marie Haberstich übernimmt die Arbeitsschule von Sophie Meyer Arbeitsschule: Dieselbe zählt 2 Abteilungen. An der obern Abteilung wirkt Frau Marie Haberstich von Oberentfelden seit 1877.
13.03.1877	Frau Oberarbeitslehrerin Widmer ist mit dem Prüfungsdatum einverstanden. Frau Haberstich wird informiert.
24.03.1877	Der Raum von Thut-Lüscher ist für 30 Schülerinnen zu klein. Die Arbeitsschule soll deshalb am derzeitigen Platz bleiben.
24.05.1877	Commission der Arbeitsschule: Frau Hanna Vogel-Thut; Jungfer. Verena Häfliger; Frau Pfarrer L. Merz; Jungfr. Maria Thut und Jungf. Ida Zahn
10.07.1877	Der Vermieter des Lokals für die Arbeitsschule Rudolf Walther zum Bad teilt mit, dass er Umbauten am Haus hätte vornehmen lassen. Die Schule könnte nun in dem 1. Stock unterkommen. Pfarrer Merz und F. Baumann sollen sich diesen Raum ansehen. Sie finden den neuen Raum auch gut. Es fehlt noch die Einrichtung der Ofen.
06.05.1879	Es wird ein 20-wöchiger Ausbildungskurs für Arbeitslehrerinnen unter Leitung der Oberarbeitslehrerein ausgeschrieben. Es melden sich drei Frauen aus OE an. Die Schulpflege möchte Informationen über den Zustand der Arbeitsschule und über die Lehrerin Haberstich von der Oberarbeitslehrerin erhalten. Die Lehrerin soll dann vorgeladen werden.
04.06.1879	Arbeitsschule: nur bei der formgerechten Ausführung mittelmässig. Fleissige Ausführung der Arbeiten. Ungleiche Verteilung der Stundenzahl für den vorgeschriebenen Stoff. Wird durch zu viele Berufsarbeiten an ihrer Weiterbildung gehemmt.
30.09.1879	Frau Haberstich-Styner will ihre Stelle als Arbeitslehrerin auf den 01.10. kündigen. Sie ist bereit die Stelle bis zur Neubesetzung zu behalten.
21.10.1879	Frau Lüscher-Häfliger tritt aus der Aufsichtskommission der Arbeitsschule zurück. Gewählt wird Frau Thut-Suter.
19.12.1879	Verena Haberstich , Jakobs Schusters von OE als Arbeitslehrerin
20.01.1880	Bezirksschulrat übermittelt das Bestätigungspatent für Frau Haberstich-Styner, Arbeitslehrerin.
01.03.1881	Der Oberlehrerin Frau Widmer-Widmer an der Arbeitsschule wird der 07.04. um 8 Uhr vorgeschlagen.
07.03.1882	Frau Pfarrer Maria Müller-Thut ist nach Leutwil gezogen. Nachfolgerin in der Kommission der Arbeitsschule wird Jungfer Emma Baumann, Ammanns. Nimmt Wahl an.
25.08.1882	Zeugnis für Frau Maria Haberstich-Styner , Arbeitslehrerin. Ablauf der Amtsperiode.

12.12.1882	Die Arbeitslehrerin meldet, dass die Mädchen nach dem Unterricht schon mehrmals von Schülern der Fortbildungsschule verfolgt worden sind. Sie lauern an der Eingangstür den Mädchen auf und bewerfen sie mit Schnee. Die Lehrer sollen das untersagen.
17.06.1884 Jb	Arbeitsschule 80 Schülerinnen, 2 Kassen zu 25 und 1 Klasse zu 30 Kindern.
17.06.1884	Frau Widmer-Widmer teilt mit, dass der Stand der Arbeitsschule mit ‚sehr gut‘ taxiert worden ist.
16.12.1884	Arbeitslehrerin erhält Stoff, den sei an die Kinder zum Ankaufspreis abgeben soll. Abrechnung soll am Ende des Schuljahrs erfolgen.
1884/85 Jb	Arbeitsschülerinnen 80 Planung des Ankaufs der ehemaligen Schuhfabrik . Vorgesehen für die Arbeitsschule und die Oberschule.
08.02.1885	Aufsichtskommission Arbeitsschule: Alle bisherigen. Frau Thut-Suter; Frau Vogel-Thut, Jungfer Häfliger, Bezirksrichters; Emma Baumann, Friedrichs; Frau Pfarrer Merz
28.04.1885	Arbeitsschule: Lehrmittel obligatorisch: Anleitung zum Zuschneiden und Anfertigen von Weisszeug von Frau Hintermann-Hegnauer. Anschaffung ist bereits erfolgt.
21.05.1885	Die 22 Tafeln des neuen Lehrmittels für die Arbeitsschule sollen aufgezogen werden.
18.06.1885	Urteil des Inspektors. Alle Klassen gut, Arbeitsschule sehr gut.
08.07.1885	Neuer Lehrplan für die Arbeitsschule vom Bezirksschulrat.
01.01.1886	Neues Schulhaus: Abbrechen der Ladenwand zwischen Archiv und Arbeitsschule Tieferlegung des Bodens in der Arbeitsschule. Erdgeschoss: Erstellung einer neuen Backsteinmauer zwischen Archiv und Arbeitsschulzimmer 30 cm dick mit beidseitigem Verputz samt Weisseln. Untermauern der Wand zwischen den Zimmern der Arbeitsschule und der Kleinkinderschule. Fundament ... noch nicht erstellt. Vorhandenes ist abzunehmen.
19.03.1886	Lokal der Arbeitsschule in der Schuhfabrik. Gilt, wenn die Umbauten im Gebäude bis Mai fertig sind.
05.05.1886	Reparaturarbeiten im 1. Stock der Schuhfabrik so weit, dass die Arbeitsschule und die Kleinkinderschule in 8-10 Tagen einziehen können.
20.05.1886	Die im Parterre der Schuhfabrik eingerichteten Lokale für die Arbeitsschule und die Kleinkinderschule können Montag, 24.05 bezogen werden.
17.06.1886	Besichtigung des Lokals der Arbeitsschule mit dem Gemeinderat. Das Pfarramt möchte dort den Unterricht abhalten.
06.10.1886	Die Bestuhlung im Klassenzimmer der Arbeitsschule soll besichtigt werden. In diesem Raum wird zukünftig auch der Konfirmandenunterricht stattfinden.
12.11.1886	Oberlehrerin Widmer will wieder einen Arbeitsschulkurs für erwachsene Töchter an einem Abend anbieten. Sie erhält das Zimmer der Arbeitsschule.
16.12.1886	In der Arbeitsschule wurden vom Gemischten Chor Schäden verursacht. Wurden auf deren Kosten behoben
1886/87 Jb	Arbeitsschülerinnen 89
25.01.1887	Widmer-Widmer hat 24 Töchter in ihrer Abendschule am Dienstabend von 20-22 Uhr. Möchte, dass die Mitglieder der Aufsichtskommission der Arbeitsschule diesen Kurs besuchen kommt. Diese Schule soll auch eine Prüfung ablegen. Entsprechende Weisung geht an die Kommission.

22.02.1887	Die von der Schulkasse beschafften Lampen (eine ist reparaturbedürftig) für die Unterschule ist in das Arbeitsschullokal gebracht worden.
07.02.1888	Arbeitsschule-Kommission: Frl. Häfliger, Bezirksrichters ist gestorben; Frau Merz aus OE weggezogen: Neu: Frau Hans Walther und Frau Rud. Knoblauch.
16.11.1888	Frau Thut-Suter tritt aus der Kommission der Arbeitsschule zurück. Neu: Frau Pfarrer Bolliger.
1888/89 Jb	Arbeitsschülerinnen drei Abteilungen 45; 35;30 Mädchen
15.01.1889	Bezirksschulrat verlangt bessere Unterstützung der armen Kinder in der Arbeitsschule. Die Schulpflege hat keine Meldung von der Lehrerin und will deshalb nicht aktiv werden.
13.06.1889	Oberlehrerin der Arbeitsschule stuft die Lehrerin als gut bis sehr gut ein.
20.10.1889	Für Stoff für Arbeitsschulschülerinnen sind Fr. 12 eingetroffen.
18.12.1889	Dem Männerchor wird das Lokal der Arbeitsschule zum Ueben eingeräumt.
1889/1890 Jb	Arbeitsschülerinnen vier Abteilungen 117 Mädchen
29.04.1890	29.04.1890 Frau Häfliger, Armenpflegers, ist neu in der Arbeitsschulkommission.
31.03.1891	Frau R. Lüscher-Rieben nimmt Wahl für Arbeitsschulkommission an.
08.12.1891	Auch die Mädchen sollen in den Zeichnungsunterricht gehen. Die Stundenpläne sollen angepasst werden. Gibt es Kollisionen mit der Arbeitsschule?
1891/1892 Jb	118 Arbeitsschülerinnen vier Abteilungen
08.06.1892	Arbeitsschule erhält ein „gut“. Die Tische werden reklamiert. Die Schulpflege will wissen, wie die Betischung aussehen müsse.
02.07.1892	Oberarbeitslehrerin will 6 neue Tische zum Zeichnen und Zuschneiden und die Reparatur des grossen Tisches im Arbeitsschulzimmer. Schulpflege will Mustertische in Aarau ansehen.
13.10.1892	Frau Walther-Häfliger, möchte aus der Aufsichtskommission der Arbeitsschule austreten. Schulpflege will sie zum Bleiben bewegen.
28.12.1892	Anschaffung eines neuen grossen Tisches für die Arbeitsschule. Einige Tische sollen angepasst werden.
1892/1893 Jb	Neuer grosser Tisch zum Zuschneiden und zweckdienliche Aenderungen an den Tischen der Arbeitsschule.
08.06.1893	Die Aenderung an den Bänke der Arbeitsschule sind unsolid ausgeführt und teilweise schon unbrauchbar.
07.12.1893	Ausstattung der Arbeitsschule mit geeigneten Tischen zum Zuschneiden und Nähmaschinen Das Jahr 1893: Die erste Hohlsaum-Nähmaschine der Welt Im Jahr 1893 erfindet Karl Friedrich Gegauf die Hohlsaum-Nähmaschine. Mit dieser Maschine können 100 Stiche pro Minute genäht werden. Sie ist eine Weltneuheit und sorgt auch im Ausland für grosses Aufsehen. Das maschinelle Herstellen von Hohlsäumen nannte man zukünftig nur "gegaufen". [Homepage Bernina 12.11.2024] Die Schulpflege geht nicht darauf ein. Nähmaschinen sind nicht notwendig. Das andere ist erfüllt.
1893/1894 Jb	101 Arbeitsschülerinnen vier Abteilungen; Neuwahl der Aufsichtskommission für die Arbeitsschule
09.02.1894	5 Mitglieder der Aufsichtskommission der Arbeitsschule. Frau Knoblauch-Lüscher, Gmdrat; Häfliger-Knoblauch, Armenpflegers; Lüscher-Rieben, bisher und med. Dr.Rychner; Brugger, Gmdschreibers.

	Ferner werden sie ersucht, auch ein Auge auf die Kleinkinderschule zu werfen.
10.04.1894	Aufsichtskommission für die Arbeitsschule soll gestärkt werden, damit die Schulpflege: ‚sich nicht mehr mit Sachen zu beschäftigen habe, von denen sie nichts verstehe‘
01.05.1894	Frau Knoblauch-Lüscher, amtsältestes Mitglied der Aufsichtskommission, soll Präsidentin und Aktuarin der Kommission wählen lassen (Arbeitsschule).
22.05.1894	Aufsichtskommission Arbeitsschule: Frau Knoblauch-Lüscher, Präsidentin; Frau Häfliger-Knoblauch Vize, Frau Dr. Rychner, Schriftführerin. Arbeitslehrerin mit gut bis sehr gut beurteilt.
19.06.1894	Die Arbeitsschulkommission (A.S.K.) hat von er Liquidation Hünenwadel & Cie in Lenzburg einen grösseren Vorrat an Garn und Stoff kaufen können (Fr. 133.90).
10.07.1894	Arbeitsschulzimmer soll wöchentlich gehörig ausgefegt werden. Das erledigt der Schulabwart. Er erhält dafür bis Ende Jahr Fr. 15.
26.10.1894	Rücktritt Frau Widmer. Neu: Frau Frey-Kieser in Aarau als Oberlehrerin Arbeitsschule.
26.10.1894	Hanna Vogel, Adolfs muss im Winter aus Gesundheitsgründen nicht in die Arbeitsschule gehen.
22.03.1895	Sonntagsschule: wird von Frau Haberstich, Arbeitslehrerin, geleitet. Lokal der Arbeitsschule. Frau Haberstich hat nie angefragt, ob sie den ganzen Raum nutzen kann. Es sind zu viele Kinder, auch solche, die noch nicht schulpflichtig sind. Sie soll einen entsprechenden Antrag stellen. Ausserdem darf sie die zu jungen Kinder nicht mehr zulassen.
30.04.1895	Neue Arbeitsschulchronik: C 202 008
1895/1896 Jb	Arbeitsschule 100 Mädchen
16.09.1896	Maggi in Kempttal will einen Vortrag über ihre Suppen halten. Ihnen wird das Arbeitsschulzimmer eingeräumt.
09.10.1896	Ofen im Arbeitsschulzimmer ist ungenügend und gesundheitsschädlich. Der Gemeinderat soll für einen neuen Ofen sorgen.
1895/1896 Jb	Arbeitsschule 94 Mädchen
08.01.1897	. Auch im Raum der Arbeitsschule gab es einen neuen Kachelofen.
09.04.1897	09.04. A.-S.-K. Gespräch mit der Arbeitsschullehrerin. Diese hat zu eigenmächtig gehandelt. Dazu kommen persönliche Probleme zwischen der Präsidentin und der Lehrerin. Frau Knoblauch zieht ihr Rücktrittsgesuch nach längerem Zögern zurück.
15.05.1897	Guter Zustand; Neue Kachelöfen in der Arbeits- und Fortbildungsschule
10.08.1897	Erkundbericht Arbeitsschule. Gut – sehr gut Oberarbeitslehrerin schlägt die Anstellung einer zweiten Lehrerin vor.
09.02.1898	Wahl in Arbeitsschulkommssion haben abgelehnt die Frauen Knoblauch, Gmdrats und Frau Dr. Rychner. Als Ersatz gewählt: Frau Walther, Ammanns und Frau Peter, Schmieds
05.07.1898	Erfundbericht: über die Arbeitsschule 1897/98: meist recht gut.
04.08.1898	Für Schulzimmer Baumann sind 15 neue Schultische angekommen, ebenso 5 neue Arbeitsschultische
08.09.1898	Herr Baumann ins neue Schulhaus und zwar ins Zimmer der Arbeitsschule. Diese kommt in die bisherige Gemeindekanzlei (1. Stock).
04.10.1898	Frau Pfarrer Müri nimmt die Wahl in die Arbeitsschulkommission an.
1898/1899 Jb	Arbeitsschule 84 Mädchen

11.04.1899	Prüfung an der Arbeitsschule von der Aufsichtskommission abgenommen, da die Oberarbeitslehrerin krank wurde.
09.01.1900	Erziehungsrat schlägt für die Arbeitsschule das Buch ‚Haushaltungskunst‘ von Frau Winistörfer-Ruepp. Die Arbeitslehrerin wird angefragt, ob sie interessiert ist. ‚Extrastücke‘ dürfen in der Arbeitsschule nicht mehr angefertigt werden.
08.03.1900	Oberarbeitslehrerin neu Erl. M. Matter in Zofingen. Schulpflege reklamiert, dass OE über den Wechsel der Oberarbeitslehrerin informiert wurde.
01.05.1900	Arbeitsschule: Erkundbericht über die Prüfung. Resultate gut – bis sehr gut.
05.07.1900	Die Oberarbeitslehrerin wünscht Nähkissen an den neuen Arbeitsschultischen; Anschaffung von 5 weiteren Tischen ist wünschenswert. Gesuch geht an Gemeinderat. Der vom Inspektor gewünschte Tausch von der Schule Baumann in die Arbeitsschule wird in den Herbstferien ausgeführt.
22.11.1900	Bezirksschulrat fragt an, ob er für alle Arbeitsschulen die Nähmaschinen bestellen soll. Oberentfelden bestellt eine Maschine mit Tret- und Handbetrieb.
05.03.1901	Nähmaschinen für die Arbeitsschule: Helvetia, Nr. 21 ; Pfaff
03.04.1901	Nähmaschine ‚Pfaff‘ wird ausgewählt. Von Bieber, G. Sohn, Maschinenhandlung in Aarau. Auch Kunde von Walther Bürstenfabrik AG. Arbeitsschulkommission will Kredit für kleiner Anschaffungen. Schulpflege hat diese Kompetenz nicht.
25.04.1901	Arbeitsschule 94 Mädchen
29.05.1901	Der Erfundbericht der Arbeitsschule lautet auf ‚gut‘
06.02.1902	Arbeitsschulkommission : Frau Lüscher-Rieben; Frau Gmdschreiber Brugger; Frau Pfarrer Müri; Frau Engel, Metzger; Anstelle der verstorbenen Frau Widmer-Widmer, Frau E. Walther-Walther. Frau Lüscher-Rieben, Präsidentin; Frau Gmdschreiber Brugger, Vice; Frau Pfarrer Müri, Aktuarin
04.12.1902	Gmdrat Widmer klagt gegen Frau Haberstich , Arbeitslehrerin. Sie behandle das Kind Marie Widmer, 5. Klasse, schlecht und habe es als ‚Zigeunerin‘ titulierte. Sie habe das Kind bei der Oberarbeitslehrerin denunziert. Frau Haberstich soll im Unterricht möglichst Unparteilichkeit herrschen lassen. Sie muss den Ausdruck ‚Zigeuner‘ zurücknehmen. Das Kind musste einen Strumpf wegen angeblicher Fehler wieder auflösen. Die Lehrerin hätte das früher korrigieren müssen.
23.04.1903	Arbeitsschule 91 Mädchen; Strumpfflicktabellen und Nähmaschine für die Arbeitsschule.
07.05.1903	Befundbericht der Arbeitsschule lautet auf ‚gut – sehr gut‘
01.10.1903	Frau Haberstich , Arbeitslehrerin, möchte altershalber die untere Hälfte der Schule auf den 01.01.1904 abgeben. Zweite Arbeitslehrerin soll angestellt werden.
22.10.1903	Fünf Anmeldungen für die Stelle der Arbeitslehrerin: u.a. Frau Hanna Ammann-Thut in Oberentfelden.
Nov. 1903	Frau Hanna Ammann-Thut (1878-1963) von Oberentfelden seit November 1903 (Arbeitsschule untere Abteilung). Aus dem Nachruf 1963: fast 86 Jahre alt / Arbeitslehrerin 35 Jahre in Oberentfelden / * 1878 Familie mit 7 Kindern / Gemeinde- und Fortbildungsschule (Sek) / Weissnähen gelernt / Aarau: Kurs für Arbeitslehrerinnen / oo 1902 Emil Ammann, 1903 Arbeitslehrerin in OE / 9 Kinder / Mann Schuhmacher; Landwirtschaft / 1929

	Ehemann +; vier schulpflichtige Kinder, mit 60 Jahren pensioniert / Jüngster Sohn Schreinerei
12.11.1903	Am 08.11. wurde Frau Ammann als 2. Arbeitslehrerin gewählt.
03.12.1903	Arbeitslehrerin Frau Ammann hat ihre Stelle am 04.01. angetreten.
07.01.1904	Arbeitsschule wird immer wieder von noch nicht schulpflichtigen Mädchen besucht. Die Lehrerinnen sollen das unterbinden.
10.05.1904	Arbeitsschule: Frau Ammann ‚gut‘ ; Frau Haberstich ‚gut – sehr gut‘; Arbeitsschule I 40 Mädchen (Frau Ammann): II 52 Mädchen (Haberstich)
29.12.1904	Lina L. 3. Klasse Fortbildungsschule ist wegen starker Kurzsichtigkeit vom Arbeitsschulunterricht dispensiert.
18.05.1905	Erkundbericht über die Arbeitsschule: Frau Haberstich gut-sehr gut; Frau Ammann gut Frau Haberstich hat Jubiläum von 30 Jahren. Die Schulpflege findet eine Feier nicht nötig. I 50 Mädchen (Frau Ammann): II 42 Mädchen (Haberstich)
07.09.1905	Oberlehrerin Arbeitsschule möchte eine weitere Klasse einrichten, da Klasse 1 und 3, die gleichzeitig unterrichtet werden, von mehr als 30 Schülerinnen besucht werden (35) Maximum sind aber 30. Sie wird auf das neue Schulhaus verwiesen, in dem dann 2 Arbeitsschulräume zur Verfügung stehen würden.
07.09.1905	Der neue Blaukreuzverein: Kann zu den wöchentlichen Sitzungen ins Arbeitsschulzimmer.
23.11.1905	Die Oberlehrerin Arbeitsschule teilt mit, dass die Arbeitslehrerin Haberstich am 30.11. für ihr Amtsjubiläum geehrt werden soll. Sie lädt dazu die Mitglieder der Schulpflege ein. Diese schickt die Einladung an die Kommission weiter. Arbeitsschule muss in Zukunft die gleichen Absenzenverzeichnisse führen, wie die anderen Schulen.
27.01.1906	Welche Schulmöbel braucht es für das neue Schulhaus? Für das 2. Arbeitsschulzimmer braucht es 24 weitere Tische für Fr. 600.
09.02.1906	Arbeitsschulkommission: Frau R. Lüscher-Rieben Präsidentin; Engel-Dätwyler; E. Walther-Walther Vice; Frau Pfarrer B. Müri, Aktuarin; Statt Frau Brugger, Frau Dr. G. Rychner (siehe auch 5.4.)
05.04.1906	Frida G., hat die Arbeitsschulprüfung und seither die Arbeitsschule nicht mehr besucht, und zwar auf Anstiften der Eltern, ‚es brauche nicht zu gehen‘
01.05.1906	Arbeitsschule: Frau Ammann befriedigend bis gut; Frau Haberstich: gut – sehr gut
10.05.1906	I 58 Mädchen (Frau Ammann): II 43 Mädchen (Haberstich)
1906	Arbeitsschule zählt 2 Abteilungen. An der obern Abteilung wirkt Frau Marie Haberstich von Oberentfelden seit 1877. Frau Hanna Ammann-Thut (1878-1963) von Oberentfelden seit November 1903 (Arbeitsschule untere Abteilung).
27.09.1906	2. Stock: Arbeitsschule, Mittelzimmer: Herr Neeser, Nordosten: Herr Baumann 3. Stock: Arbeitsschule
24.10.1906	Konfirmandenunterricht: Ein leerer Raum im 3. Stock. Die Tische des alten Arbeitsschulzimmers sollen verwendet werden.
01.11.1906	Die 24 bestellten Arbeitsschultische sind eingetroffen.
06.11.1906	Handtücher: Es soll Stoff gekauft werden und sie sollen von den Arbeitsschülerinnen hergestellt werden.

01.02.1907	Oberarbeitslehrerin meldet sich wegen verschiedener Einrichtungen in den Klassenzimmern. Schulpflege stellt fest, dass alles erledigt ist oder abgelehnt wird.
15.02.1907	Oberarbeitslehrerin ist weiterhin nicht zufrieden. Schulpflege weist die Wünsche zurück.
07.03.1907	Arbeitsschulprüfung: Es dürfen nur in der Arbeitsschule angefertigte Stücke vorgelegt werden. Wird definitiv.
11.04.1907	Die Korrekturen der Tische in der Arbeitsschule soll durch Schreiner Müller von Muhen beurteilt werden.
10.05.1907	Arbeitsschulfundbericht: Haberstich: gut – sehr gut; Ammann gut
10.10.1907	Tische von O. Müller, Schreiner in Muhen. Die grossen und mittleren Tische sollen 6 cm niedriger werden. Löcher für Steckkissen sind durchgehend zu machen. Sämtliche Tische sollen Fussbretter erhalten. Transport von und nach Muhen gehen auf Kosten der Schulpflege.
06.04.1908	Arbeitslehrerin Ammann muss wegen Geburt von Walter Ammann Arbeit ab 31.03. einstellen.
04.06.1908	Arbeitsschule: Frau Haberstich, gut-sehr gut; Frau Ammann gut
03.06.1909	Frau E. Walther-Walther wegen Umsiedlung nach Aarau Rücktritt aus der Arbeitsschulkommission. Sie soll bitte bis 31.12. das Mandat beibehalten.
01.03.1910	Arbeitslehrerinnen wollen eine Gehaltserhöhung um Fr. 50. Soll der Gmeind vorgeschlagen werden.
05.03.1910	Arbeitsschulkommission : Frau R. Lüscher-Rieben (Präsidentin); Engel-Dätwiler (Vice); Dr. Rychner und Frau Pfarrer Müri (Aktuarin) (alle bisher); FrL. Hedwig Knoblauch zur Post. siehe auch Seite 190
30.03.1910	Arbeitslehrerinnen: Haberstich und Ammann von je Fr. 350 auf Fr. 400.
03.04.1910	Arbeitsschuleprüfung: Frau Ammann ‚gut‘; Frau Haberstich gut-sehr gut
03.05.1910 Jb	I 43 Mädchen (Frau Ammann); II 59 Mädchen (Haberstich)
21.12.1910	Lohnerhöhung: Arbeitsschullehrerinnen um je Fr. 100
09.06.1911	Arbeitsschule: Ammann gut; Haberstich: sehr gut.
08.11.1911	Frau Haberstich braucht wegen Krankheit eine Stellvertretung. Frau H. Walther-Knoblauch soll übernehmen.
08.12.1911	Frau Haberstich tritt auf Ende Jahr zurück. Durch das Erdbeben entstand an der Mauer im Schulzimmer der Frau Haberstich ein Riss.
09.02.1912	Neue Arbeitslehrerin Frau Hedwig Walther-Knoblauch . Für die Stellvertretung Fr. 100 Neu in der Kommission die bisherige Arbeitslehrerin Frau Haberstich .
28.06.1912	H. Walther, Arbeitslehrerin steht vor einer Geburt. Will keine Stellvertretung. Holt die Zeit in den Herbstferien nach.
16.10.1912	10 Arbeitsschulkommission wird eingeladen: Ist eine 2. Nähmaschine notwendig?
13.06.1913	Befundberichte Arbeitsschule: Frau Ammann gut – sehr gut; Frau Walther gut – sehr gut
18.11.1913	Frau Haberstich , alt Arbeitslehrerin, ist am letzten Sonntag (16.11) am Mittag gestorben.
18.11.1913	Maria Haberstich wird 1875 als Arbeitsschullehrerin gewählt. Zwei Jahre früher hatte sie den Gürtler Jakob Haberstich geheiratet. 18.11.1913

	Frau Haberstich, alt Arbeitslehrerin, ist am letzten Sonntag am Mittag gestorben. Nach langem Krankenlager. Ueber 4 Jahrzehnte hat sie in vorzüglicher Weise als Arbeitslehrerin an hiesiger Schule gewirkt. Vor 3 Jahren trat sie gezwungen durch Krankheit und des Alters Beschwerden, als Arbeitslehrerin zurück. Ihr reiches Wissen und Können stellte sie auch seither als Mitglied der Aufsichtskommission der ihr lieben Arbeitsschule zur Verfügung. Wir haben eine gute Frau zur letzten Ruhestätte begleitet. Sei ihr die Erde leicht. W. Müri, Pfarrer, Präsident der Schulpflege
12.12.1913	Arbeitsschule verlangt eine 4. Abteilung.
27.01.1914	Arbeitsschulkommission Frau Lüscher-Rieben (bisher); Frau Engel-Dätwiler (bisher); Frau Lehrer Haberstich (bisher); Frau Pfarrer Müri (bisher); Frau Lehrer Kyburz (neu)
10.02.1914	Prüfung schon am 16.02.1914 Grund: Frau Walther bekommt ihr zweites Kind.
06.03.1914	Frau Walther wird am 9.3. wieder in der Arbeitsschule beginnen.
13.05.1914	Erfundberichte über die Arbeitsschule: Stand der Schülerinnen gut – sehr gut.
12.12.1914	Neue Badkappen für die Schülerinnen. Von der Arbeitsschule anzufertigen.
30.07.1915	Vereinszimmer im alten Schulhaus vom Militär belegt. Die Vereine können ins Arbeitsschulzimmer Walther ausweichen.
11.05.1916	Oberarbeitsschullehrerin wiederholt, dass es eine weitere Klasse braucht.
20.07.1917	Urlaub von Frau Walther , Arbeitslehrerin, wegen Niederkunft vom 15.07.- bis nach den Emdferien wird bewilligt.
08.01.1918	Erziehungsdirektion gestattet 2 neue Arbeitsschulabteilungen.
12.03.1918	Arbeitsschulkommission: 1918/21 Frau Lüscher-Rieben (bisher); Frau Pfarrer Müri (bisher); Frau Engel-Dätwyler (bisher); Frau Lehrer Kyburz (bisher); Frau Lehrer Haberstich (bisher)
14.05.1918	Handarbeitskommission. Frau Lüscher-Rieben ist zurückgetreten. Neu gewählt Frau Meier-Haller.
11.06.1918	Lehrplan für die 6 klassige Arbeitsschule (nur erwähnt). Arbeitsschulen: Frau Müri, Präsidentin; Lehrerbesoldungsreglement besprochen und an die Lehrer weitergeleitet.
18.09.1918	Teuerungszulage für 1918: Arbeitslehrerin je Fr. 50
11.03.1919	Arbeitsschule bekommt eine Rüge, wegen mangelhafter Ordnung nach Schulschluss.
22.05.1919	Inspektorenbericht für die Arbeitsschule: Frau Walther. Stand der Schule sehr gut. Frau Ammann: Stand der Schule infolge der vielen Grippeferien etwas heruntergekommen.
28.01.1920	Arbeitsschulkommission: Frau Engel (oo Samuel Engel, Metzger) ist verstorben. Gewählt Frau Haberstich-Härdi.
10.02.1920	Verein für Handarbeitsunterricht. Neu Mitglied als Kollektivmitglied Fr. 10. im Jahr.
15.07.1920	Aufsichtskommission der Arbeitsschule schlägt die Gründung einer weiblichen Fortbildungsschule vor. Schulpflege schlägt dazu eine gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat vor.
11.01.1921	Von der Gemeindeversammlung wird die Einrichtung einer ‚Koch- und Haushaltungsschule‘ verlangt. Kommission der Arbeitsschule soll ein Reglement ausarbeiten.
03.05.1921	Inspektorenberichte Arbeitsschule lauten gut – sehr gut.

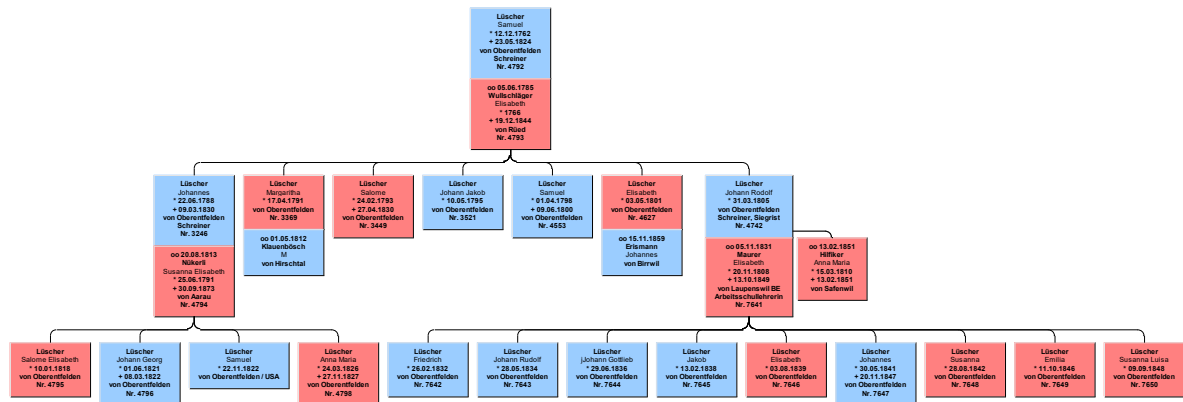
	Schulzimmer brauchen Handtücher. Stoff soll gekauft werden und von der Arbeitsschule bearbeitet werden.
27.09.1921	Aufsichtskommission Arbeitsschule schlägt als Lehrerinnen an die Koch- und Haushaltsschule Frau Kyburz-Schmid für Näh- und Flickarbeiten und Frl. Berner von Aarau für die übrigen Fächer.
11.10.1921	Frauen- und Männerchor möchte ein Schulzimmer zur Abhaltung der Proben. Arbeitsschulzimmer wird auf Zusehen hin bewilligt. Während der Uebungen darf nicht geraucht werden.
08.11.1921	Folgenden Vereinen werden die Arbeitsschulzimmer von Frau Ammann und Frau Walther bewilligt: (siehe dort)
03.03.1922	Arbeitsschulkommission Frau Haberstick, Lehrers, Rücktritt Frau Pfarrer Müri; Frau Lehrer Kyburz; Frau Suter-Lüthy, Frau Schärer-Schaub, Frau Walther-Hilfiker
11.07.1922	Regierungsrat erklärt das Lehrmittel ‚Lehrgang für den Zuschneide Unterricht‘ von J. Huwiler für obligatorisch in den Arbeitsschulen. Einführung in OE für die oberen 3 Klassen. Der Rest soll erst im folgenden Schuljahr angeschafft werden. Bestellung 55 Stück. Inspektionsberichte über die Arbeitsschule.
14.08.1923	Frau Walther-Knoblauch tritt als Arbeitslehrerin zurück.
14.08.1923	Frau Ammann , Arbeitslehrerin muss wegen Niederkunft den Unterricht vom 14.8. 2-3 Wochen aussetzen. Will den Unterricht in den Herbstferien nachholen.
18.09.1923	10 Bewerbungen für die Lehrstelle an der Arbeitsschule. Soll an die Arbeitsschulkommission und dann an die Erziehungsdirektion gehen.
29.09.1923	Arbeitsschulkommission schlägt vor: Frl. Louise Ott von Biberstein und Frl. Magrit Senn von Zofingen in Aarau. Gemeinderat und Schulpflege schlagen statt Frl. Senn Frl. Bachmann von Staffelbach in Florenz vor.
15.04.1924	Rechnungen der weiblichen Fortbildungsschule müssen von der Arbeitsschul- kommission eingesehen werden.
10.06.1924	Nähmaschinenofferten eingetroffen. Geht an Arbeits-schulkommission.
09.09.1924	Margrith G. hat seit Anfang Schuljahr die Arbeitsschule nicht besucht. Wurde nicht von der 2. in die 3. Klasse befördert. Die Mutter hätte gemeint, ihre Tochter müsse erst von der 3. Klasse an in die Arbeitsschule.
21.10.1924	Anmeldung für Arbeitsschullehrerin Frl. Senn (kann nicht an den geforderten Tagen) und Frl. Müller (hat noch keinen Unterricht erteilt) beide von Aarau. Frl. Fuchs schlägt vor: Frl. Staufer von Aarau. Frau Pfarrer Müri, Präsidentin der Arbeitsschulkommission will Vorschläge unterbreiten. Nähmaschine gekauft. Firma Walther-Härdi am 23.11. geliefert. Marke Phönix.
06.10.1925 10.11.1925	Frl. Louise Ott , Biberstein, soll definitiv als Arbeitslehrerin gewählt werden. Louise Ott von Biberstein wurde an der Gemeindeversammlung als definitive Arbeitslehrerin auf 6 Jahre gewählt.
06.02.1926	Bezirksschulrat will Wahlen für die Arbeitsschulen und deren Kommission . Frau Pfarrer Müri; Frau Walther-Hilfiker; Frau Walther-Knoblauch; Frau Suter-Lüthy alle bisher. Frau Kyburz, Lehrer, tritt zurück: Frl. Lina Umiker, Damenschneiderin am Holz

10.02.1926	Frau Pfarrer Müri als Mitglied der Arbeitsschulkommission Kündigung.. Angenommen haben dort: Frl. Lina Umiker, Damenschneiderin. Frau Suter-Lüthy beim Bad;
25.11.1926	Arbeitslehrerin Frl. L. Ott stellt fest, dass der Schulraum mit Bänken überfüllt ist. Schulpflege stellt fest, dass für die Vereine und die Unterweisung ein eigener Raum eingerichtet werden sollte.
08.12.1926	Steckkissen im Arbeitsschulzimmer müssen repariert werden. Sie sollen in Zukunft im Kasten aufbewahrt werden.
30.03.1927	Die Unterbringung der Arbeitsschulen in einem Zimmer ist noch nicht geregelt
30.03.1927	Gemeinderat soll die Arbeiten für das Erstellen eines Arbeitsschulzimmers event. noch eines speziellen Zimmers für Lichtbildervorführungen unverzüglich vergeben.
11.04.1927	Gemeinderat: Im Dachstuhl des Schulhauses wollen 2 Arbeitsschulzimmer eingerichtet werden. 1 Zimmer für Lichtbildervorführungen und 1 Zimmer als Werkstatt für den Handfertigkeitsunterricht. Das Arbeitsschulzimmer im Parterre wird als Unterweisungszimmer event. noch als Vereinszimmer in Aussicht genommen.
29.08.1927	Arbeitsschulkommission schlägt Projekt II vor. Ein grösseres und ein kleineres Arbeitsschulzimmer. Architekt Stehli ca. Fr. 2000. Arbeit während der Herbstferien.
14.09.1927	Lehrer Neeser – im Auftrag der Lehrerschaft – findet, dass ein Zimmer für die Arbeitsschule genüge.
21.09.1927	Dr. A. Schmid, Gmdrat, findet, dass ein Arbeitsschulzimmer lange. Ammann Knoblauch verlangt für diesen Winter eine provisorische Lösung. Ein Vorschlag der Schulpflege soll bis Neujahr vorliegen. Man will diesen Punkt näher abklären.
08.11.1927	Kirchenpflege darf das Arbeitsschulzimmer von Frau Ammann am Dienstag und Donnerstag vormittags für den Konfirmandenunterricht nutzen.
14.03.1928	Für Unterweisungsunterricht ist im Winter nur an Samstagen das Arbeitsschulzimmer frei.
18.04.1928	Frl. Ott , Arbeitslehrerin muss wegen Krankheit vom 28.03.-02.04. den Unterricht nachholen.
27.06.1928	Inspektionsbericht für Oberarbeitslehrerin enthält die Bemerkung, dass jede Arbeitslehrerin ein eigenes Schulzimmer haben sollte.
31.10.1928	Die ältere Pfaff-Nähmaschine der Arbeitsschule soll gereinigt werden. Herr Rud. Kyburz-Schmid wird damit beauftragt.
23.01.1929	Für die Arbeitsschule sollen zwei Papierkörbe bestellt werden.
13.03.1929	Wüest bringt vor, dass die Heizkörper in seinem Schulzimmer und im kleinen Arbeitsschulzimmer zu klein seien. Temperatur liege oft nur bei 11-12 °.
12.11.1929	Aufsichtskommission der Arbeitsschule teilt mit, dass Frau Ammann 25 Jahre im Dienst ist.
19.02.1930	Aufsichtskommission der Arbeitsschule: Frau H. Walther-Knoblauch; M. Walther-Hilfiker; Frau R. Kyburz-Schmid; Frau M. Suter-Lüthy, Frl. Lina Umiker, Damenschneiderin
27.05.1930	3. Arbeitsschulklasse soll in Zukunft statt Hemden Mädchenturnkleider anfertigen. Mehrkosten Fr. 50
17.06.1930	Inspektorenbericht über die Arbeitsschule lautet gut bis sehr gut.
01.07.1930	Pfarrer Müri möchte während des Sommers im Arbeitsschulzimmer von Frau Ammann Unterweisungsunterricht geben. Wird bewilligt, wenn der Raum nicht benötigt wird.

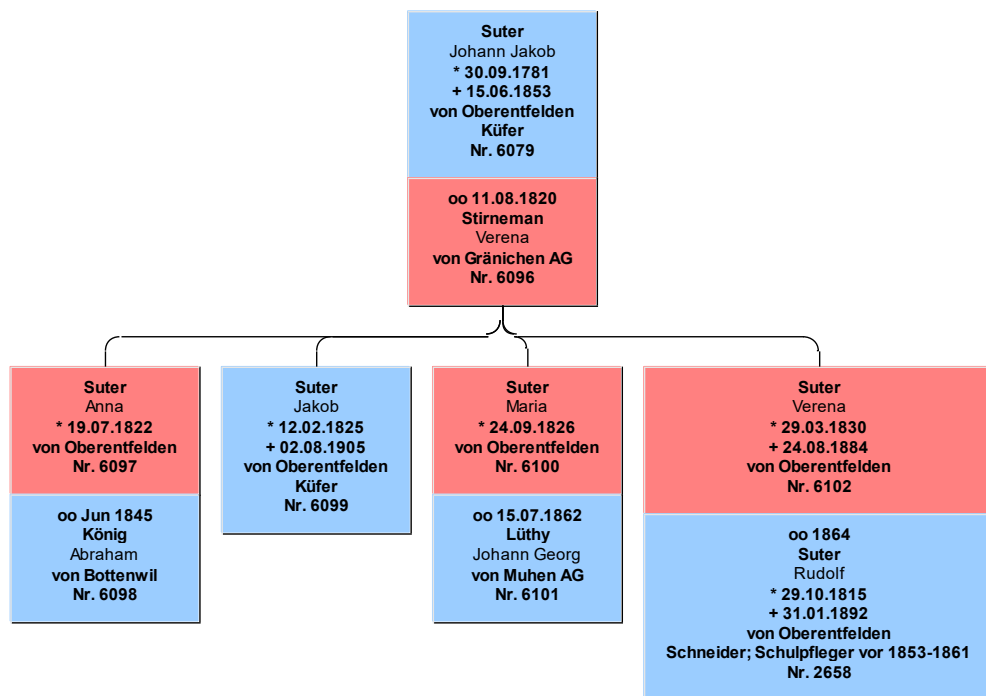
23.09.1930	Probleme beim Arbeitsschulplan. Keine Abteilung will im kleinen Arbeitsschullokal Platz finden. Man will das später entscheiden.
04.11.1930	Schulpflege soll an den Gemeinderat Antrag stellen, dass im kleinen Arbeitsschulzimmer mehr Platz nötig ist. Man soll das Arbeitsschulzimmer ins Vereinszimmer verlegen. Der Vize möchte, dass die alten Vorschläge bei der nächsten Sitzung wieder aufgenommen werden sollen. Lehrer Kaufmann schlägt vor, dass ein neues Spritzenhaus erstellt werde. Im oberen Stock könnten dann zwei Arbeitsschulzimmer erstellt werden. Herr Fischer und Herr Vice Walther sind für einen Anbau an der Westseite der Turnhalle. Sie wünschen Besichtigung des Turnplatzes.
08.11.1930	Arbeitsschule. Im kleinen Lokal mussten teilweise 3 Mädchen in einer Bank sitzen.
27.11.1930	Der Abwart Hubeli meldet, dass Frl. Ott, Arbeitslehrerin, 2 neue Stühle benötigt. Die Schreiner Ernst und Jakob Haberstich werden für eine Offerte angefragt.
10.02.1931	Frl. C. Candrian findet die Arbeitsschulprüfung am 4.3.1931 statt.
06.03.1931	elektrischer Herd: Arbeitsschulkommission will ihn im nächsten Kurs testen.
24.03.1931	Heidi hat eine Absenz in der Arbeitsschule. Sie sagt: 'ich lisme nicht gerne'.
10.10.1931	Wiederwahl Arbeitslehrerin Frau H. Ammann-Thut und Frl. L. Ott
17.11.1931	Kirchenpflege wünscht ein weiteres Schulzimmer für den Unterricht. Das kleine Arbeitsschulzimmer von Frl. Ott könne man benutzen. Generell dürfen Schulzimmer nur für Schulzwecke genutzt werden.
16.09.1932	Stören im Arbeitsschulzimmer sind defekt. Abwart soll bei O. Häfliger Offerten einholen.
16.01.1942	Aufsichtskommission Arbeitsschule Frau Walther-Knoblauch; Frau Walther-Hilfiker; Frau Kyburz-Schmid; Frau Suter-Lüthi; Frl. Umiker
16.04.1944	Frau Suter-Lüthi tritt aus der Aufsichtskommission der Arbeitsschule zurück.
19.10.1944	Eine der 5 Arbeitsschulabteilungen muss aufgehoben werden, da es weniger Schülerinnen gibt. Erziehungsdirektion verlangt für 5 Abteilungen wenigstens 90 Schülerinnen.
13.07.1945	5 Arbeitsschulabteilungen bis Frühling 1946 bewilligt.
10.12.1948	Die zwei Arbeitslehrerinnen und die Haushaltslehrerin: 5-tägiger Kurs in Aarau. Erhalten eine Entschädigung.
15.03.1949	Turnhalle und die beiden Arbeitsschulzimmer vom 21.03.-04.04. durch Militär belegt.
13.12.1950	Arbeitsschule: In der Abteilung von Frl Schmid sind auch nicht pflichtige Schülerinnen. Aufsichtskommission soll das untersuchen.
21.05.1951	Arbeitsschulzimmer braucht einen Kasten. Ein neuer kommt zu teuer. Der alte soll ins Gemeindehaus gebracht werden.
28.06.1951	alter Kasten ins neue Arbeitsschulzimmer transportiert.
07.11.1951	Arbeitsschulzimmer im Gemeindehaus kann nicht genügend geheizt werden. Wird abgeklärt
26.05.1952	Eine weitere Arbeitsschulabteilung wurde bewilligt.
26.09.1952	Prov. Arbeitsschulzimmer Beleuchtung und Heizung ungenügend.
18.11.1952	Verbesserungen im Arbeitsschulzimmer wurden vorgenommen.
14.01.1953	Fräulein Ott absolviert im Frühjahr an unserer Schule das 30. Arbeitsschulexamen. Die Arbeitsschulkommission soll ein Geschenk im Wert von Fr. 100 aussuchen.
31.01.1955	Oberarbeitslehrerin empfiehlt Näh- und Wifelrahmen für Fr, 259. Wird bewilligt.

06.09.1955	Frl. Ott wird bald pensioniert. Dann wird man planen, ob die Arbeitsschulen zusammengelegt werden sollen. Mit der Beschaffung neuer Möbel will man deshalb zuwarten. Bedarf ist nachgewiesen. Frl. Schmid wird informiert.
04.11.1955	4 Mehrstunden in der Arbeitsschule bewilligt.
27.04.1956	Aufsichtskommission will eine weitere Abteilung in der Arbeitsschule. Erziehungsdirektion bewilligt das.
23.08.1956	Frl. Ott kündigt auf Ende Oktober 1956. Frl. Schmid übernimmt die ganze Arbeitsschule. Dafür kündigt sie ihre Stelle in Biberstein und auf dem Landenhof. Es müssen 26 Nadelkissen beschafft werden.
19.09.1957	Frl. Schmid meldet, dass in der Arbeitsschule Kästen fehlen.
19.12.1957	Frl. Schmid, Arbeitslehrerin möchte eine Lohnerhöhung (bisher Fr. 120). Sie führt alle Abteilungen.
02.10.1958	Frl. Schmid will 4 bezahlte Ueberstunden in der Arbeitsschule. 179 Schüler. Sonst keine weitere Lehrerin.
09.10.1958	Ortszulage für die Arbeitsschullehrerin Frl. Schmid haben wir einer Primarlehrerin gleichgestellt (Fr. 500). Grund ist die alleinige Übernahme der Arbeitsschule und die 4 Ueberstunden.
24.09.1959	Arbeitsschullehrerin Frl. Schmid hat folgende Klassenbestände: 1. Abteilung 3. Klasse 19 Schülerinnen; 2. Abteilung 4. Klasse 28; 3. Abteilung 5. Klasse 25; 4. Abteilung 5./6. Klasse/HS 24 ; 5. Abteilung 1. Sek/3. Klasse 26; 6. Abteilung 2. Sek / 7. Abteilung; 3. Sek. / 8. Klasse / HS 23 Total 170 Schülerinnen. Es könnte eine zweite Abteilung gegründet werden. Das brauchte eine weitere Lehrerin. Frl. Schmid schlägt vor 2 bezahlte Ueberstunden zu leisten.
22.10.1959	Arbeitsschullehrerin Frl. Schmid kann ab 1.11. zwei Ueberstunden geben.
22.10.1959	Aufsichtskommission: Arbeitsschulgeld für Mädchen von UE, die in die Sek OE gehen, erhöht. Von Fr. 12 auf Fr. 15 (Teuerung). Gilt bereits für Schuljahr 1959/60.
23.05.1960	Arbeitsschule: 173 Mädchen. Antrag auf 8. Abteilung.
21.06.1960	8. Abteilung Arbeitsschule wird bewilligt (Erziehungsdirektion).
20.04.1961	Antrag für einen Schrank in die Arbeitsschule (Bügelbrett, Nähmaschine ect.) Haberstich offeriert Schrank für Fr. 352.30
10.01.1962	Dampfbügeleisen für die Arbeitsschule wird bewilligt.
08.03.1962	Arbeitsschule: Ausstellung der Mädchenhandarbeiten im Schulhaus Dorf 5./6.4.
11.07.1963	25 Dienstjahre Frl. El. Schmid, Arbeitslehrerin
27.09.1963	Schulmobiliar - Handarbeitszimmer neue Möbel
14.05.1964	Die Arbeitsschülerinnen haben für jedes Behördenmitglied einen Kleiderbügel gestrickt.
28.02.1965	Vikariat in der Arbeitsschule. Durch die Erziehungsdirektion angefordert.
21.04.1965	Als Entlastung für Frl. Schmid, Arbeitslehrerin, soll eine Vikarin in Aussicht stehen.
27.12.1965	Wahl einer 2. Arbeitslehrerin Frl. Studer hat Interesse, aber es läuft auch eine Bewerbung in Aarau. Bis das definitiv klar ist, bleibt sie Stellvertreterin.

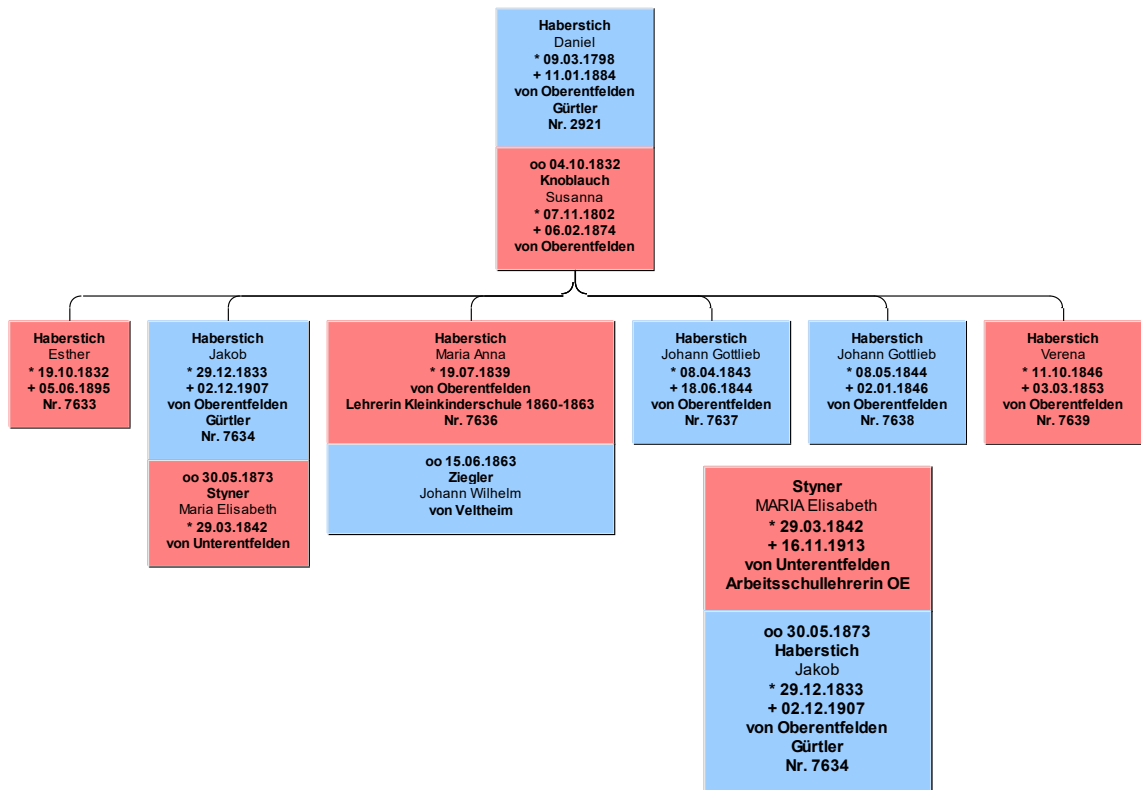
Familien einiger Lehrerinnen



Familie wandert 19.11.1853 aus.



Familien einiger Lehrerinnen



Schweizerische Armee - Armée suisse - Esercito svizzero

Stab oder Einheit: - Etat-major ou unité:
Stato maggiore o unità:

Nº

Ort und Datum: - Lieu et date:
Luogo e data:

HD. Bew. Kp. 3 AG.

St. G. 26. 2. 1941.

An die Schulpflege Oberentfelden.

Sehr geehrte Herren!

Auf unser Ansuchen hin hat sich Ihre Arbeitslehrerin
Fräulein Ott in freundlich entgegenkommenderweise mit den
Mädchen der 7. und 8. Schulklasse bereit erklärt:
an die Kantonnements-Wolldecken unserer Kp. fortlaufende
Nummern anzunähen.

Dieses Annähen von Nummern verfolgt den Zweck, dass
jeder Soldat während des Dienstes seine eigene Wolldecke
besitzt, was aus Gründen der Reinlichkeit und der Hygiene
sehr zu begrüßen ist.

Wir möchten der Fräulein Arbeitslehrerin Ott und den
Mädchen der 7. und 8. Schulklasse ihre Arbeit für unsere
Soldaten bestens verdanken.

HD. Bew. Kp. 3 AG.

Der Kdt.:

(E. Meier, Hptm.)

Wehrmannsfürsorge

Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: Aarau

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1941/42

K o n t r o l l e :

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen						Bezogenes Arbeits-Material von der Fürsorgestelle:
		2	3	4	5	6	7	
<u>Ober- enthalten</u>	<u>OM Louise</u>		18	10	14	14		18 P. Windeln 30 P.g. Woll 6 Knabenhemden 8 Mädchenhemden 14 Soldatenhemden

Arbeiten für Wehrmänner:	Total Anzahl d.A.	Ablief. Stelle	Arbeiten für Wehrmannsfamilien	Total Anzahl d.A.	Ablief. Stelle
Socken	12 Paar		Windeln	18 Stück	
Soldatenhemden	14 Stück		Bébéartikel		
Handtücher			Kindersocken		
Taschentücher			Kinderstrümpfe		
			Knabenhemden	6 Stück	
			Nachthemden	8 Stück	
			Taghemden		
			Taghosen		
			Schürzen		
andere Arbeiten			andere Arbeiten	4 Stück	

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: 30. Sept. 42

Unterschrift:

Überarbeitslehrerin
Bezirk Aarau

Wehrmannsfürsorge

Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: *Aarau*

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1941/42

K o n t r o l l e :

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen						Bezogenes Arbeits-Material von der Fürsorgestelle:
		2	3	4	5	6	7	
<i>Ob. Entfelden</i>	<i>E. Schmid</i>	<i>16</i>						<i>16 Taschentücher zum Säusmen</i>

Arbeiten für Wehrmänner:	Total Anzahl d.A.	Ablief. Stelle	Arbeiten für Wehrmannsfamilien	Total Anzahl d.A.	Ablief. Stelle
Socken			Windeln		
Soldatenhemden			Bébéartikel		
Handtücher	<i>16</i>		Kindersocken		
Taschentücher	<i>16</i>		Kinderstrümpfe		
			Knabenhemden		
			Nachthemden		
			Taghemden		
			Taghosen		
			Schürzen		
andere Arbeiten			andere Arbeiten		

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: *Aarau den, 30. Sept 42*

Unterschrift:

*Oberarbeitslehrerin
Bezirk Aarau*

C. Coudiner.

Wehrmannsfürsorge
Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Ter.-Kdo. 5.
Fürsorgechef.

Aarau, den 27. Dezember 1939.

An die Oberlehrerinnen und
Arbeitsschullehrerinnen.

Sehr geehrte Frauen!

Bei der Weihnachtsbescherung der Soldaten sind insbesondere die Arbeiten der Arbeitsschule sowohl durch Zweckmässigkeit als auch Schönheit aufgefallen. Zudem haben uns die Schulen wider Erwarten viel geliefert. Es wurden durch sie bis Anfangs Dezember eingesandt:

1539 Paar Socken, 66 Pullover, 62 Hemden, 1900 Brotsäcklein,
1585 Paar Handschuhe, 1426 Handtücher, 658 Paar Kniewärmer,
124 Leibbinden, 32 Leibchen, 1305 Paar Pulswärmer, 454 Sturmhauben
170 Taschentücher, 2 Paar Unterhosen, 215 Wäschsäcklein, 664
Waschlappen, 138 Wolldecken, einige Dutzend Nähtäschli.

Wir möchten den Oberlehrerinnen und Arbeitsschullehrerinnen des ganzen Kantons recht herzlich danken. Wie unsere Zusammenarbeit mit den Schulen auch ausserkantonale als wertvoll angesehen wird, ist aus Schreiben aus andern Ter.-Kreisen ersichtlich, die uns um unsere Organisation befragen.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihre gütige Mithilfe zählen zu dürfen und wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüssen

Ter.-Kdo. 5.

Der Fürsorgechef:

sig. Pfr. Holliger.

N.B. Der Einfachheit halber geht dieser Brief nur in einem Exemplar an jede Gemeinde. Wir bitten, ihn unter der Arbeitsschullehrerschaft zirkulieren zu lassen.

Wehrmannsfürsorge

Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: *Aarau*

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1939/40

K o n t r o l l e:

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen							Bezogenes Arbeitsmaterial von Gemeinde von Fürsorge- stelle	
		1	2	3	4	5	6	7		
<i>Ob. Rempfen</i>	<i>L. M.</i>									<i>Durch freiwillige Arbeit der Schüle</i>

Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d. A.	Ablief- Stelle	Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d. A.	Ablief- Stelle
1. Socken	<i>15</i>		10. Brotsäckli	<i>13</i>	
2. Halbhandschuh			11. Handtücher		
3. Fausthandschuh	<i>14</i>		12. Wolldecken		
4. Stössli			13. Halswickel		
5. Stirnband	<i>33</i>		14. Waschlappen		
6. Leibbinde			15. Waschhandschuh		
7. Kniewärmer			16. Taschentücher		
8. Halswickel			17. Hemden		
9. andere Strickarb.			18. andere Näharb.		

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: *Aarau, 25. Nov. 1939*

Unterschrift: *L. Landmann*

Oberarbeitslehrerin
Bezirk Aarau

Wehrmannsfürsorge
Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: ... Aarau

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1939/40

K o n t r o l l e:

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler							Bezogenes Arbeitsmaterial von Gemeinde	von Fürsorge- stelle
		1	2	3	4	5	6	7		
<u>Über- Entfelden</u>	<u>E. Schmid</u>	<u>14</u>	<u>14</u>						<u>Durch Freiwillige Material- gaben an die Schule</u>	<u>—</u>

Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d.A.	Ablief- Stelle	Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d.A.	Ablief- Stelle
1. Socken	<u>4 Paar</u>	✓	10. Brotsäckli	<u>—</u>	
2. Halbhandschuh	<u>24 "</u>	✓	11. Handtücher	<u>48 Stück</u>	
3. Fausthandschuh	<u>—</u>		12. Wolldecken	<u>—</u>	
4. Stössli	<u>24 Paar</u>	✓	13. Halswickel	<u>—</u>	
5. Stirnband	<u>—</u>		14. Waschlappen	<u>52 Stück</u>	
6. Leibbinde	<u>—</u>		15. Waschhandschuh	<u>5 "</u>	
7. Kniewärmer	<u>—</u>		16. Taschentücher	<u>—</u>	
8. Halswickel	<u>—</u>		17. Hemden	<u>—</u>	
9. andere Strickarb.	<u>5 Klappen</u>	✓	18. andere Näharb.	<u>—</u>	

57

Empfangsbestätigung

105+

57

162 Arbeiten.

Oberarbeitslehrerin
 Bezirk Aarau

Datum: Aarau, 25. Nov. 1939

Unterschrift: C. Candrian.

Wehrmannsfürsorge
Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: *Aarau*

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1939/40/41

K o n t r o l l e:

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen							Bezogenes Arbeitsmaterial von Gemeinde- stelle
		1	2	3	4	5	6	7	
<i>Ober- Ruppelden</i>	<i>L. OHL</i>								<i>28 Pkg. Wollle 55 Fackli</i>
									<i>10 Pkg. Barchant am Barchant</i>

Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d.A.	Ablief- Stelle	Bezeichnung d. A.:	Total Anzahl d.A.	Ablief- Stelle
1. Socken	<i>31 Paar + 25</i>		10. Brotsäckli		
2. Halbhandschuh	<i>Handtrag 28. Okt.</i>		11. Handtücher		
3. Fausthandschuh			12. Wolldecken		
4. Stössli			13. Halswickel		
5. Stirnband	<i>5 Handtrag 28. Okt.</i>		14. Waschlappen		
6. Leibbinde			15. Waschhandschuh		
7. Kniewärmer			16. Taschentücher		
8. Halswickel			17. Hemden	<i>24 Stück</i>	
9. andere Strickarb.			18. andere Näharb.		

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: *18. Sept. 1940*

Unterschrift:

*Oberarbeitslehrerin
Bezirk Aarau*

C. Landmann

Wehrmannsfürsorge

Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: Garon

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1941/42

K o n t r o l l e :

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen						Bezogenes Arbeits- Material von der Fürsorgestelle:
		2	3	4	5	6	7	
<u>Ober-</u> <u>Renfelden</u>	<u>On Louise</u>		<u>12</u>	<u>12</u>	<u>18</u>	<u>7</u>		<u>39 Argn. Woll</u> <u>für Soldatensocken</u>
								<u>24 Argn. Woll</u> <u>für Kindersocken</u>
								<u>18 Argn. Woll</u> <u>für Kinderstrümpfe</u>
								<u>5 Stück Soldaten-</u> <u>hemden</u>

Arbeiten für Wehrmänner:	Total An- zahl d. A.	Ablief. Stelle	Arbeiten für Wehrmannsfamilien	Total An- zahl d.A.	Ablief. Stelle
Socken	<u>15 Paar</u>	<u>Frlu.</u>	Windeln		<u>Frlu.</u>
Soldatenhemden	<u>5 Stück</u>	<u>C. Candrian</u>	Bébéartikel		<u>C. Candrian</u>
Handtücher			Kindersocken	<u>12 Paar</u>	
Taschentücher			Kinderstrümpfe	<u>6 "</u>	
			Knabenhemden		
			Nachthemden		
			Taghemden		
			Taghosen		
			Schürzen		
andere Arbeiten	<u>4 Kopfkissen</u>		andere Arbeiten		

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: 1. Okt. 1941

Unterschrift:

überarbeitete Lehrerin
Bezirk Aarau

C. Candrian

Wehrmannsfürsorge

Arbeiten der Arbeitsschule 1939-1942

Aargauische Arbeitsschulen

Bezirk: Aarau

Arbeiten zu Gunsten der Wehrmannsfürsorge, Schuljahr 1941/42

K o n t r o l l e :

Gemeinde	Lehrerin	Zahl der Schüler Arbeitsschulklassen						Bezogenes Arbeits- Material von der Fürsorgestelle:
		2	3	4	5	6	7	
<i>Ob. Entfelden</i>	<i>El. Schmid</i>	<i>19</i>						<i>für 12 Windeln</i>
								<i>12 Handtücher</i>
								<i>10 Taschentücher</i>
								<i>* Beirillige Gabeln</i>
								<i>an die Schule</i>

Arbeiten für Wehrmänner:	Total An- zahl d. A.	Ablief. Stelle	Arbeiten für Wehrmannsfamilien	Total An- zahl d.A.	Ablief. Stelle
Socken		<i>St. Frauen Candrian</i>	Windeln	<i>12 St</i>	<i>St. Frauen Candrian</i>
Soldatenhemden			Bébéartikel	<i>18 St. *</i>	
Handtücher	<i>12 St</i>		Kindersocken		
Taschentücher	<i>10 St</i>		Kinderstrümpfe		
			Knabenhemden		
			Nachthemden		
			Taghemden		
			Taghosen		
			Schürzen		
andere Arbeiten			andere Arbeiten		

E m p f a n g s b e s t ä t i g u n g

Datum: *1. Okt. 1941*

Unterschrift:

Überarbeitslehrer
Bezirk Aarau

C. Candrian

Oberentfelden

3

Fre. Schmied

1. Ke. 18 Waschlappen +
10 als Ergänzungsarb.
18 Hösli

2. Ke. 17 Handtücher = 24 Stück
Halbhandschuhe 17 Paar

Anleitung für die
Arbeit folgt